



kompetent!

Lebensmittel-Allergie?
Wir beraten Sie in
Ernährungsfragen

REFORMHAUS HÖNGGERMARKT
ERNÄHRUNGSBERATUNG
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, ☎ 044 341 46 16

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (OMS/SGS)

Altgold

Wir Fachleute kaufen Ihr Altgold und auch Ihre Golduhr

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Zahnärzten

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

Breitensteinstrasse 19 CH-8037 Zürich
Tel. +41 44 271 11 88 Fax +41 44 271 47 20
info@taxijung.ch www.taxijung.ch

HÖNGG AKTUELL

Vernissage «Schwebende Sinne»

Donnerstag, 30. September, 17 bis 20 Uhr, Bilder von Ilse Stocker-Betz. WeinArt, Imbisbühlnstrasse 7. Ausstellung bis 18. Dezember.

Mode-Apéro

Freitag, 1. Oktober, 9 bis 18.30 Uhr und Samstag, 2. Oktober, 9 bis 18 Uhr, Dialog Mode, Limmattalstrasse 184.

Kindertreff Bibliothek

Freitag, 1. Oktober, 10 bis 11 Uhr, «Ryte, ryte, Rössli», für Kinder von 9 bis 24 Monaten und ihre Eltern. Pestalozzi-Bibliothek, Ackersteinstrasse 190.

Vernissage Claudio Gnani

Freitag, 1. Oktober, 18 bis 22 Uhr sowie 2. und 3. Oktober, 13 bis 18 Uhr, «Colormotion», 24 Bilder, 56 x 56 Zentimeter. Developdesign, Am Wasser 55.

Metzgete

Freitag, 1. Oktober, 18 bis 24 Uhr, und Samstag, 2. Oktober, 11 bis 24 Uhr, Metzgete mit dem Männerchor Höngg, Bauernhof Am Hönggerberg 80.

Zürcher gegen Aargauer

Samstag, 2. Oktober, 16 Uhr, SV Höngg 1 gegen den FC Wettingen 93, Sportplatz Hönggerberg.

«East of the Sun»

Samstag, 2. Oktober, 20 Uhr, das Forum Höngg präsentiert die Jazz-session mit den Roland Fink Singers. Reformierte Kirche Höngg.

INHALT

Viele Neuzuzüger	3
September in the Rain	3
Frist für «Meierhof»	3
SV Höngg verliert	5
«Die Zillertaler» kommen ans Wümmefäsch	8
EuroBirdwatch in der Region	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **044 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Pionierarbeit für Mikrokredite in Höngg

Mikrokredite sind als zinsgünstiges Finanzierungsinstrument vor allem aus Entwicklungsländern bekannt.

FREDDY HAFFNER

Dort weiss man, was in der Ersten Welt mancherorts vergessen scheint: Wirtschaftliche und soziale Entwicklung sind eng verknüpft. Unter den dortigen KMU-Betrieben spielen Ein-Personen-Unternehmen die tragende Rolle, doch gerade solche Kleinunternehmen gelten bei traditionellen Banken nur selten als kreditwürdig. Hier springen Mikroreditunternehmen ein.

1976 initiierte Muhammad Yunus in Bangladesch ein Programm, aus dem später die «Grameen-Bank», übersetzt «Dorf-Bank», hervorging – 2006 erhielt Yunus und seine Bank den Friedensnobelpreis «für ihre Bemühungen um eine wirtschaftliche und soziale Entwicklung von unten», wie das Nobelpreiskomitee schrieb. Das Modell ist ein Erfolg, auch aus-



Arbeitsplätze wie dieser in Bangladesch werden oft mit Mikrokrediten finanziert – ein Modell, das auch in der Schweiz Fuss fasst. (zvg)

sonen besuchten Informationsveranstaltungen. «Die Zielgruppe für Mikrokreditempfänger sollte vom Sozialhilfeempfänger bis zum Hochschulabsolventen reichen», führte Ruedi Winkler, bis Ende 2000 Leiter des Arbeitsamts der Stadt Zürich und heute unter anderem Präsident des Vereins Go!, aus. Die Praxis bestätigte diese Annahme: Die Anfragen kommen aus allen Schichten und Branchen. 35 Prozent aller Anfragen kamen von Personen, die bereits selbstständig sind und ihren Betrieb erweitern wollten. Rund ein Drittel kam von Angestellten und 20 Prozent von Arbeitslosen. Der Rest verteilte sich auf Hausfrauen, Studierende, IV- oder Sozialhilfebezügler.

Aus 400 wurden 17 – Abklärung klärt vieles

Gemeinsam war ihnen allen, dass die wenigsten ein Budget oder gar einen Businessplan erarbeitet hatten und ihren Finanzbedarf nicht abschätzen konnten. Dies bestätigten die drei an der Pressekonferenz anwesenden Jungunternehmer aus eigener Erfahrung. Erst die Beratung durch Go! habe ihnen zu einer realistischen Planung verholfen.

17 Kredite wurden so letztendlich bislang vermittelt, total 376 000 Franken ausbezahlt. 16 der damit

gegründeten Firmen sind laut Nadine Auer, Geschäftsführerin des Vereins Go!, auf gutem Weg. «Dass diese Zahl im Verhältnis zu den Anfragen relativ klein ist, liegt nicht an zu hohen Hürden», erläutert Auer. Doch sei es oft der Fall, dass Interessenten mit sehr vagen Geschäftsmodellen in die Beratung kämen, um dann selbst festzustellen, dass ihre Idee zu wenig Boden habe. Nur bei sehr wenigen habe man ein Nein aussprechen müssen, oftmals weil Schulden aus der Vergangenheit einen realistischen Neustart erschwerten oder weil sich noch in der Planungsphase andere Möglichkeiten oder Veränderungen in den Biografien der Antragsteller ergaben. Auch dies zeigt auf, von welcher zentraler Bedeutung die Beratung durch Go! ist. Und: Diese Beratung endet nicht mit der Vergabe des Kredits, sondern erst mit dessen vollständiger Rückzahlung. Zudem vermittelt der Verein ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, die ihre Erfahrungen – sei es als Selbständige oder aus dem Management von Firmen – einfließen lassen.

Teil eines Netzwerks

So betrachtet ist Go! Teil eines Netzwerks im Wirtschaftsraum von Zürich – als der sich der Verein explizit versteht. Zum engeren Kreis gehört die

Zürcher Kantonalbank (ZKB) als Partnerbank, die das Kreditmanagement übernimmt und für Go! einen Sicherungsfonds von 250 000 Franken sponserte, den Go! sogleich wieder der Bank verpfändete – sollten Verlustgeschäfte entstehen, sind sie durch den Fonds gedeckt. Die Stadt Zürich kommt für die ersten drei Betriebsjahre für ungedeckte Betriebskosten von bis zu 945 000 Franken auf. Warum aber ist Go! nicht selbsttragend, schliesslich wird an den Krediten Geld verdient? Ruedi Winkler präzisiert: «Auch im Ausland ist nur das sogenannte Microfinancegeschäft solcher Organisationen selbsttragend, die Beratung und Betreuung der Kreditnehmer bleibt eine ungedeckte Dienstleistung von Non-Profit-Organisationen, die auf Unterstützung von Sponsoren und der öffentlichen Hand angewiesen sind.»

Go! vermittelt Kredite bis maximal 40 000 Franken. Der Go!-eigene Businessplan sieht ab dem nächsten Jahr die Vergabe von jährlich 30 zu-



Nadine Auer, Geschäftsführerin des Vereins Go!. (Fotos: Freddy Haffner)

sätzlichen Krediten vor – Auer geht davon aus, dass dies erreicht wird.

Winkler betont als Ökonom: «Investitionen haben einen hohen Multiplikatorwert und sind damit besonders wirksam.» Es ist eben tatsächlich auch hier wie in Entwicklungsländern: Wirtschaftliche und soziale Entwicklung ist eng verknüpft.

Weitere Informationen unter www.gozielsebststaendig.ch

57. Zürcher Wein-Ausstellung

4. - 18. November 2010, 12 Schiffe am Bürkliplatz Zürich. Über 4000 Weine, Degustation, Wein-Forum, Restaurants

www.expo.vina.ch

HERBSTMARKT IN SCIENCE CITY

LOKALES UND FRISCHES MARKT-ANGEBOT

IM OKTOBER - JEDEN DONNERSTAG
11 - 18 UHR AUF DER PLAZZA
(VORHALTFESTELLE ETH HÖNGGERBERG)

«Zürwerk bringt's» transportiert Ihre Einkäufe mit dem Elektrovelo nach Hause.

Die ETH Zürich führt den Markt in Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten und Gewerbetreibenden für ETH-Angehörige und Quartierbewohner/innen durch.

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Mehr Informationen unter www.sciencecity.ethz.ch